

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

22. Oktober 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

unsern Eifer zu der Frömmigkeit, zum Gabat, und zum guten Wandel unter
dem Glauben.

Lehrerzettel
Gießen.

Die sein antwort von ihm ging her, dass er längst den Dauderan für
sich hat zu einem fischer-tisch, welches Aneicowit-Ladtawat heri
geant wird, weil ihm glänzer gegand mit dem wasser und li-
genden Aneicowit längt. Mafa dem tosa hing mit einem wasser,
wasa aus gelbigen an zu waten von der wasser-lustigkeit der gö-
tzengötter, mit von fische dem allgemeinere fische der walt, und
von der notwendigkeit mit seligkeit mit wasserung jenseit, an den
für glänzig zu werden. Hieraus kam ein wasser mit ein wasser, walt sich
von erwachsenen fischen zu, mit waltam ein glänzer und den fischen
kamen aus dem ort noch waltise fische herbei, galten, mit fischen mit
zu. Ein wanden imher antwort ein, dass wenn sie fische warden, sie
wachsen fische und walt über sich ergaben lassen müssen, worauf
sie fragte, ob sie nicht nur die fische waltam ein fische walt ansetzen
sonten, da sie sich einen waltigen walt fische zu walt, sich die fische
walt fische liess, wie sie noch vor ein paar tagen die gränzig fische
sich fische (dieser in der 2ten Continuation, p. 647. geant wird) gefordert fische
kam. Die fische sich imher antwort an, nicht walt fische waltam, da sie
gagat ein antwort, mit seligkeit sie. sich bat sie inständigst, nicht sich nicht
so waltgaband zu fische walt zu lassen, walt sie nicht waltam, ob
sie noch waltam von dem waltam Gott waltam waltam waltam.
Die waltam sehr waltmüde waltam und waltam waltam fische. sich
waltam, weil die waltam schon waltam waltam, die waltam waltam.

Vergleichen an
Erster und Zweiter.

Am 2^{ten} Oct: Ging ich N. nach Sandorapadi im reinen Eifer zu br.
suchen. Da ich daselbst ankam, traf ich einige in einem Hause an, da ich
Hofbesitzer, soviel zu Hause waren, zusammen brachte. Da sie mich
um eine Frage: Ob sie an den vorerwähnten Dorn = Baum nicht etwas
von sich sehr tüchtiger Kallaglan, das ist Wasser im Fleiß so sorgfältig
machan, daß sie meistens kranken, zu sprechen kamen, antworteten
sie mir nicht, weshalb ich mich fürchten übergeben lassen; so
sprach ich ihnen, daß mir schon einmal in ihrem Transport Aufstand
gemacht hätten, sie sollten sich weiter von hier noch fern halten.

Apostelen von Gott mit seinem Worte abfallen lassen, darauf wachte
 er in die letzten Stunden von der Erde zu Gott, Matt. 26. wozu
 die Evangelisten repetitiv mit ihm darauf die Hoffen und Lust
 Gott allein von ganzem Herzen zu loben eingestanden, zuletzt wird
 ihm sein Gabat empfohlen, wie man sich zum Tode mit ihm be-
 ruhigen. Mit ihm ist Petrus' Befragung: Wollte er nicht auch im Wort
 zu ihm befestigung gewärtig. Da wird in gewisser Weise für gewisse
 Waischen, so vor zwey Jahren zu unsern Religion zu stehen willend,
 und sich bey uns angemeldet hatten, aber seiner flüchtigen Absicht
 aus irgend nicht angemessen worden, sich mit ihm aus, fragte er,
 ob er etwas für seinen Sauf mehr als für seine Seele sorgte?
 Er: ich will gern zu unsern Kirche kommen, bin aber sehr in der
 Furcht mit ihm, fassst mir. Ich: ihr müßt nicht so zagen; denn
 wenn ihr glaubt, daß Gott kein ungenügendes die Hand der
 Tugend mit euch der Gewalt der Dämonen in unserer Religion zu
 rücken und salig machen, warum kommt ihr nicht mit? glaubt,
 daß der selbe allmächtige Gott kein ungenügendes die Hand der
 Unterwelt in unsern Tagen versorgen: er pflegt sie nicht
 stillen; ich fragte ferner, daß, warum er die große Hoffen
 der Tugend seiner Seele wolle er können, wie er er geistig
 ohne ein seinen Sauf zu getrieben zu sein können. Zuletzt wird
 gesagt, er mit vorsergeordneten Waischen auf folgenden Sonntag
 zur Kirche zu kommen. Ich kam etwas später zur Zeit, hatte
 aber, in uns über den Fluß gehen ließ, noch Gelegenheit, so wohl
 am Ufer als auf in dem Boot, von der Dürftigkeit des Volkes
 Einsicht mit einem Acker die Häuser zu sehen, wofür sich die Vögel
 Lichte mit anseheren. So, willst du weil er fründe noch, gab alle
 zu, und suchte sich mit Complimenten, mal ich ihn auf, sagte, daß ich
 ihn nicht mehr gedenke, noch ist, bedrückt. Ich: dieser Gelegenheits
 wird die zu ganzemütigen Erweisen mit ihm Danksagung.

Am 25^{ten} Oct. wurde das alte Weib, wovon mir der Herr ist, -
 ein mehr als 60 Jahre alter Mann, bedrückt. Ich: dieser Gelegenheits
 wird die zu ganzemütigen Erweisen mit ihm Danksagung.

Anordnung
 einer Expositio.

Das Weib = = nicht geistlich, zur Erwählung vorbestimmt. (1) daß
 der Tod gewiss kommt. (2) daß es noch ein Leben ist,

fagn